



### Besucherhinweise

#### Zeit:

Für den kompletten Rundwanderweg mit allen Abstechern werden ca. 3 Stunden benötigt; Abkürzungen sind im Rahmen des vorhandenen Wegenetzes möglich.

#### Parken:

Parkplatz Mölbis, Straße des Friedens (neben Orangerie) (1), Mölbis, Mühlweg (2), Mölbis Kretzschmarstraße (begrenzt) (3)

#### Weg:

Wegweiser und gelbe Streifenmarkierungen bieten Orientierungshilfen. Aus Gründen des Naturschutzes und der eigenen Sicherheit sind Absperrungen zu beachten. Aufgrund der Naturbelassenheit der meisten Wegabschnitte mit Stufen und wechselndem Untergrund wird festes Schuhwerk empfohlen. Die für Rollstuhlfahrer und Radwanderer geeigneten Wege sind in der Luftbildkarte markiert.

#### Rast:

Schutzhütte am Aussichtsturm; Sitzgruppen und Bänke am Schauvelrad und am Erzgebirgsblick

#### Info:

Dachverein Mitteldeutsche Straße der Braunkohle und PRO Leipzig (Hrsg.):

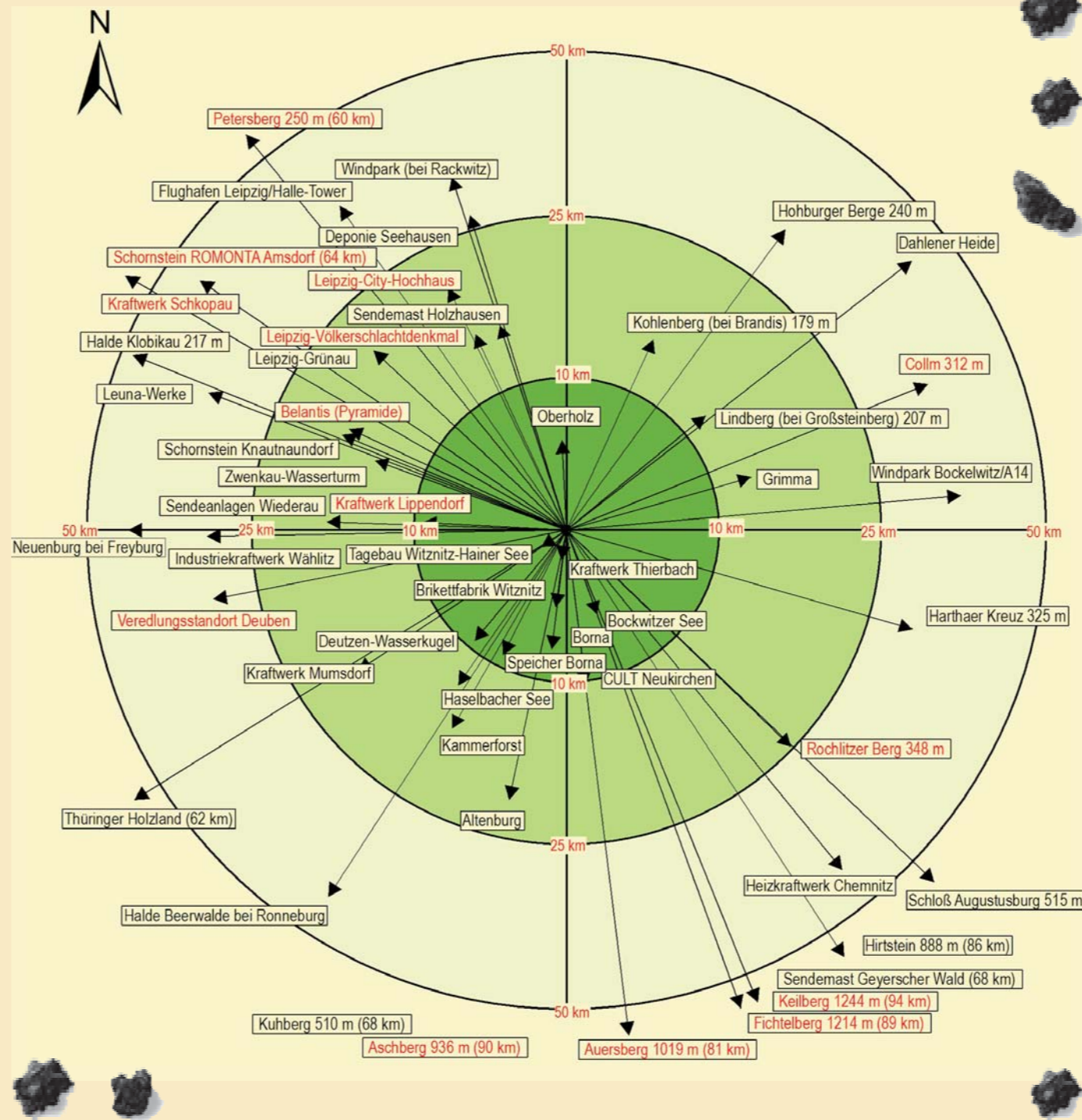
**Höhepunkte mit Ausblick.** Perspektiven in Mitteldeutschland (ISBN 3-639508-10-0) (2005)

**Auf der Straße der Braunkohle.** Eine Entdeckungsreise durch Mitteldeutschland (Neuaufgabe 2009)

#### Einkehrmöglichkeiten:

Gasthof Mölbis, Straße des Friedens 27 (034347) 5 02 07

Gasthof Thierbach, Landstraße 7 (03433) 74 14 22



Aussicht in Richtung Rochlitzer Berg

### Aussichtsturm Daten und Fakten

- Höhe Haldenplateau: 231 m NN
- Höhe Turmplattform: 261 m NN
- Entfernteste Objekte:
  - Keilberg (Klinovec/CZ) 94 km
  - Aschberg (Vogtland) 90 km
  - Fichtelberg (Erzgebirge) 89 km
- Dominanten Nahbereich:
  - Kraftwerk Lippendorf
  - Stadtsilhouette Leipzig
  - Leipziger Neuseenland
- Besonderheit: eingeschränkte Nahsicht nach Nordosten durch flaches, bewaldetes Haldenplateau
- Überschaubare Fläche: ca. 10.000 km<sup>2</sup>



## 4 Tiere

**Säugetiere**  
Im Haldenbereich sind die größeren Säugetiere durch Reh, Wildschwein, Dachs, Fledermaus, Fischotter, Wildkanarienvogel und Störchen vertreten. Die Arten der Kleinsäuger (z.B. Spitzmäuse, Mäuse und Biber) sind noch weitgehend unentdeckt. Von den Fledermäusen wurde bis jetzt das Braunlangohr nachgewiesen.

**Vögel**  
Auf der Halde wurden 73 Brutvogelarten beobachtet. Es ist ein Viertel dieser Arten ist in der Roten Liste Sachsen enthalten. Dazu gehören u.a. Bruchpfeifer, Storchschnäpper, Wachtel, Rotkehlchen, Dompfaffchen, Goldammer, Neuntöter und Rotweih. Die Landschaftsprägung des stark besetzten Südwesthangs boten geeignete Brutbedingungen für Schwarzschalke, Feldlerche und Wiesensänger. In älteren Baumbeständen siedelten sich Bunt-, Grün- und Grauspechte an. Zu den regelmäßigen Brutvögeln der vegetationsarmen Bereiche zählt der Bruchpfeifer. Die Territorien auf lange Sicht bewohlenen Öandorte (s.a. Erntedankfest) sind ideal als Brutplatz für den Storchschnäpper. Typische Höhlenbrüter wie Tachelpfänger und Rohrammer sind in Kleingewässern am nördlichen Haldenfuß anzutreffen.

**Amphibien und Reptilien**  
Es wurden 8 Amphibien- und 2 Reptilienarten festgestellt (Blaugrüne Kröte, Knoblauchschildkröte, Laubfrosch, Teichfrosch, Springfrosch, Seefrosch und Grasfrosch). Alle Arten stehen auf der Roten Liste Sachsen. Die Feuchtwaldgebiete am Fuß der Halde sind von Gewässern und geeigneten Halde dienen diesen Arten als Laichgewässer. Auch Zaunmolch und Waldschnecke finden auf der Halde Lebensraum.

**Insekten und Spinnen**  
Die wiesensaure Halde bietet günstige Lebensräume für Insekten und Spinnen. Je nach Lebensraumgruppen sind verschiedene Neuschabenarten in den Grünanlagen und dichten Gras- und Krautfluren, am Waldrand oder auf den vegetationsarmen Flächen zu finden. Manche Arten sind ausschließlich auf letztere angewiesen. Ihr Bestand wurde durch die Bergbauaktivität positiv beeinflusst. Es sind u.a. Vorkommen von kleinen Webspinnen, der Kesselschild, dem Bienenwiesel, der Blauflügeligen Ostendenschnecke, der Blauflügeligen Sanddornschnecke, der Westlichen Buchschnecke bekannt. Auf den Erntedankfesten siedeln sich nur wenige spezialisierte Arten an. Insgesamt wurden 12 Heuschrecken, 7 Libellen und 27 Tagfalter bzw. Weibchen nachgewiesen. Die Spinnentaxa ist noch nicht ausreichend erfasst.

### Impressum

**Herausgeber:** Dachverein Mitteldeutsche Straße der Braunkohle e.V., Witznitzer Werkstraße 22, 04552 Borna, E-Mail: info@braunkohlenstrasse.de, und Gemeindeverwaltung Espenhain, Wolfschlugener Weg 1, 04579 Espenhain

**Konzept, Textbeiträge und Redaktion:** Prof. Dr. Andreas Berkner, Jürgen Frisch, Tobias Thieme

**Gestaltung:** Lienhard Müller (WILL GmbH)

**Bildnachweis:** Berkner (5), Gemeinde Espenhain (1), Frisch (2), Kirchner, Leipzig (3) LMBV mbH (1), MaiRegioTour (1), Ökol. Station Borna-Birkenhain (2), Luftbild: LMBV mbH

**Redaktionsschluss:** 14.11.2008

**Finanzielle Unterstützung:**

Gemeinde Espenhain  
Stadt Kitzscher (Sachsen)

